Begabungsförderung am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, Bad Homburg

Informationsmappe für Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Schülerinnen und Schüler zum Konzept der Begabungs- und Leistungsförderung am Kaiserin-Friedrich-Friedrich-Gymnasium

Vorwort

Liebe Kollegen, liebe Eltern und liebe Schüler des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums,

individuelle Begabungen und Interessen sind vielfältig - alle Kinder und Jugendliche gehören mit diesen unterschiedlichen Ausgangslagen und ihren individuellen Potentialen, die ihnen manchmal nicht einmal bewusst sind, in den Mittelpunkt von Schule und unseres Unterrichts. Am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium möchten wir den Auftrag, die Potentiale und Begabungen unserer Schüler individuell wahrzunehmen, bewusst zu machen und zu fördern, gezielt in den Fokus des Unterrichts, der Beratung und der außerunterrichtlichen Enrichment-Angebote stellen. Dadurch können wir ein begabungs- und leistungsförderliches Umfeld schaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen gerne lernen, individuelle Begabungen entdecken können und die Möglichkeit erhalten über sich hinauszuwachsen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre/Eure Koordinatorin/Multiplikatorin zur Begabungs- und Leistungsförderung im Rahmen der LemaS-Initiative (Leistung macht Schule) am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, OStR` Svenja Schmitt

Inhaltsverzeichnis

1.	Konzept für die Begabungs-/Leistungsförderung und Potentialentfaltung am KFG (Kurzfassung)	1
2.	Organigramm unserer Ansprechpartner zur Begabungs- und Leistungsförderung	4
3.	Unsere Angebote im Rahmen der Begabungs- und Leistungsförderung und deren Zugangswege	5
4.	Unsere Kooperationen und Vernetzungen	10
5.	Das Drehtürmodell am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium	11
6.	Kurzinformationen zur bundesweiten Initiative LemaS	12
7.	Informationsquellen zur Begabungs- und Leistungsförderung	15
8.	Potentialberatung und Diagnostik	16
9.	Auszüge aus unserer Material-, Methoden- bzw. Aufgabensammlung zur Begabungs- und Leistungsförderung für den Regelunterricht	21
10.	FAQs zur Begabungs- und Leistungsförderung am KFG	26
11.	Aktuelles zur Begabungsförderung an unserer Schule	28

1. KONZEPT FÜR DIE BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG AM KAISERIN-FRIEDRICH-GYMNASIUM (ÜBERBLICK)

Unterricht	Schule	Beratung	Kooperation	Netzwerke
Arbeit mit (komplexen) Lernaufgaben im Rahmen eines phasenweise selbstorganisierten Lernens in vielen Fächern	Schwerpunkte mit Profilklassen MINT und Bilingual und damit einhergehender besonderer Förderung entsprechender Interessen, Begabungen und Potentialen	Beratungskonzept mit jahrgangs- und gruppenspezifischen Angeboten zur individuellen Potentialentfaltung	Fachunabhängige Kooperation mit der Schülerakademie, der Uni Frankfurt und der Kirmser Stiftung zur Begabungsförderung	Bad Homburger Projektschulgruppe zur Durchführung begabungs-förderlicher Projekte und Angebote z.B. Poetry Slam, MINT Nachmittage 4/5
Offene, problemorientierte Aufgabenformate in den MINT-Fächern und Betreuung eines Mathe-Cafés	Drehtürmodell für Oberstufenschüler im MINT-Bereich zur Vorbereitung von Wettbewerben (z.B. Jugend forscht, CanSat, Robotics)	Feste Sprechstunden der ausgebildeten Beratungslehrkräfte (PSI-Theorie, mBET, ZRM)	Kooperationen zur Begabungsförderung in den Sprachen z.B. English Theatre, Lesungen und Lesescouts	Bundesweites Netzwerk zur Weiterentwicklung kompetenzorientierter Aufgabenformate für den Regelunterricht unter der Betreuung der Uni Potsdam
Digitale Drehtür als Ergänzung des Regelunterrichts in der E-Phase mit der Möglichkeit phasenweise den Unterricht zu verlassen	Vielzahl an Enrichment-Angeboten in Forms von wöchentlichen AGs, Work-shops z.B. Poetry Slam/ Journalismus und Projekten (z.B. diverse Kunst-Projekte)	Schulinternes ZRM-Konzept (Züricher-Ressourcenmodell) für die E-Phase zum Selbstmanagement-Training	Kooperationen zur Begabungsförderung in den Gesellschaftswissenschaften z.B. Jura und Wirtschafts-wissenschaften	Hessenweites Netzwerk zur Koordination einer begabungsförderlichen Schulentwicklung (KFG als eine von 15 Multiplikator-schulen hessenweit)
Wissensboxen und ergänzendes Material zur weiteren Differenzierung im Unterricht	Wettbewerbsteilnahmen im MINT-Bereich, Fremd-sprachenwettbewerbe, Jugend debattiert, Entrepreneurs of Tomorrow etc.	Lern- und Potentialberatung als fester Bestandteil der Projektwoche am KFG	Kooperationen im künstlerischen und sportlichen Bereich, z.B. mit dem Sinclair Haus und Jugend trainiert für Olympia	Hessenweites Netzwerk mit zahlreichen Transferschulen, an die begabungsförderliche Konzepte weitergegeben werden
Einbettung von Enrichment-Angeboten in den Unterricht	Koordination, konzeptuelle Entwicklung und Durchführung der LemaS-Angebote durch ein festes LemaS-Team, z.B. Selbstorganisiertes Lernen (SOL) im Projekt freiRaumLernen	Arbeit mit Lerncoaching-Strategien/-materialien und Prüfungsvorbereitung	Zahlreiche Kooperationen zur Begabungsförderung im MINT-Bereich, z.B. CanSat	HiBB-Regionalnetzwerk Schulamt HTK/ Wetteraukreis mit Schulen des Gütesiegels Hochbegabung

1. KONZEPT FÜR DIE BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG AM KAISERIN-FRIEDRICH-GYMNASIUM (KURZFASSUNG)

Verständnis zentraler Begrifflichkeiten

Unserem Konzept zur Begabungsförderung am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium werden im Sinne der bundesweiten LemaS-Initiative folgenden Überlegungen zugrunde gelegt (vgl. Leistung macht Schule):

A) Begabung: Meint das leistungsbezogene Entwicklungspotential eines Schülers und umfasst neben Fähigkeiten auch Persönlichkeitsmerkmale und psychosoziale Fertigkeiten. Begabung ist somit dynamisch und multidimensional.

B) Leistung: meint sowohl die Leistungshandlung selbst (Engagement, Performanz) als auch deren Ergebnis. Leistung ist dynamisch und kann in unterschiedlichsten Bereichen erbracht werden.

C) Potential: Meint eine bestehende, noch nicht ausgeschöpfte (Entwicklungs-)Möglichkeit. Potenziale beschreiben damit Möglichkeiten, die etwa Anregungen, Lernangebote oder individuelle Beratung Wirklichkeit werden können.

Unserem Verständnis nach ist der Leistungs- und Begabungsbegriff demnach mehrdimensional – jeder hat unterschiedliche Begabungen und kann von daher Leistungen in unterschiedlichen Bereichen zeigen. LemaS an unserer Schule hilft dabei, diese Leistungspotentiale zu entfalten, individuelle Begabungen zu unterstützen und wesentliche Kompetenzen in den Bereichen Urteils-, Handlungs-, Wissens-, Verstehens-, Gestaltungs- und emotionaler Kompetenz zu schulen, um schlussendlich das eigene Leistungspotential umfassend nutzen zu können.

1. KONZEPT FÜR DIE BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG AN DER MUSTERSCHULE BEISPIELHAUSEN (KURZFASSUNG)

1. Unsere Zielgruppe in der Begabungs- und Leistungsförderung

Unser übergeordnetes Ziel ist es, alle Schüler individuell bei Ihrer Leistungs- und Potentialentwicklung zu unterstützen und sie begabungs- und entwicklungsgerecht zu fördern.

(A) Grundsätzlich werden alle Schüler durch die phasenweise offenere und komplexere Form des Unterrichts angesprochen und es zeigen sich oft Interessen und Begabungen, die vorher verborgen geblieben sind. Die Schüler lernen durch entsprechende Beratungsangebote ihre Potenziale zu entfalten, vorhandene Stärken besser zu nutzen und dadurch bessere Leistungen zu erbringen.

(B) Gezielt können aber auch einzelne Schüler mit herausragenden Begabungen und/oder Hochbegabung besonders gefördert werden, indem alternative Arbeitsformen im Unterricht, außerschulische Kooperationspartner und Enrichment-Angebote genutzt werden können.

2. Erkennen von Begabungen am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium

Das Erkennen von Interessen und Begabungen ist Voraussetzung für deren gezielte Förderung. Unsere Strategie im Rahmen der pädagogischen Diagnostik im Bereich Begabungs- und Leistungsförderung beinhaltet u. a.

- die PSI-Diagnostik (Entwicklungsorientierte Persönlichkeitsdiagnostik), ab Klasse 7
- mBET (Multidimensionales Begabungs- und Entwicklungstool), Klasse 5/6
- das ZRM (Züricher Ressourcenmodell zum Selbstmanagement-Training), E-Phase
- Materialien zum Lerncoaching von Hanna Hardeland in der individuellen Beratung und Begleitung

2. ORGANIGRAMM UNSERER ANSPRECHPARTNER ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG AM KAISERIN-FRIEDRICH-GYMNASIUM

Schulleitung

Schulleiter: OStD Jochen Henkel

Projektkoordination Begabungs- und Leistungsförderung

OStR` Svenja Schmitt
Projektkoordinatorin und Multiplikatorin, ZRM Coaching

OStR` Sarah Gallet
Digitale Drehtür und begabungsförderliche Übergänge 4/5

StR`Sandra Düring
Kooperationen Kirmser Stiftung, English Theatre, Schnittstelle Jugend forscht

Erweiterte Schulleitung: Bereich Begabungs- und Leistungsförderung

StD Michael Lembach
(Leiter Aufgabenfeld 1, Ansprechperson LemaS)

StD` Ricarda Ries
(Leiterin Aufgabenfeld 3, Begabungsförderung MINT)

Hochbegabung

StR´ Ines Pawlowski,
Koordination und Organisation Elternstammtisch Hochbegabung, Vorträge und Kontakt zu Testungsinstituten

Ansprechpartner in den Schwerpunkten MINT/ Bilingualer Unterricht/ Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

OStR Sebastian Fischer,
Begabungsförderung MINT, Wettbewerbsvorbereitung, Organisation Drehtür MINT

OStR` Wenke Friedrich,
Certilingua, bilinguales Konzept zur Förderung sprachlich begabter Kinder

StR‘ Stefanie Kettner,
Bili-Auswahlgespräch, bilinguales Konzept zur Förderung sprachliche begabter Kinder

OStR‘ Sibylle Himmelreich
Angebot SOL freiRaumLernen Sprachenwerkstatt, zur Vertiefung und Nacharbeitung von Inhalten

Team Beratung

StR`Anna Herbst,
Koordination Beratungs-team und Weiter-entwicklung des Beratungs-konzeptes, Beratungen nach BegaPSI und mBET, ZRM-Coaching

StR`Sandra Dorfard
Beratungen im Bereich Lerncoaching und Prüfungsvorbereitung

StR` Sandra Düring
Beratungen nach BegaPSI, ZRM-Coaching

3. UNSERE ANGEBOTE IM RAHMEN DER BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG UND DEREN ZUGANGSWEGE

	Name des Angebots	An wen richtet es sich?	Ansprechpartner
Wettbewerbe	Känguru der Mathematik	JS 5 und 6 verbindlich, JS 7 freiwillig	Hr. Schossau
	Mathematik-Olympiade	Jahrgangsstufe 5- Q4, freiwillig	Hr. Hechler, Fr. Bartos
	Main Math Challenge	JS Q1-Q4, freiwillig	LK-Lehrkräfte
	Aufgabe des Monats	schulinterner Wettbewerb JS 5 und 6, freiwillig	Fr. Henrici, Hr. Hechler, Hr. Schossau
	Bundeswettbewerb Mathematik	freiwillig ab JS 9	Fr. Bartos
	Mathematikwettbewerb des Landes Hessen	JS 8 verbindlich	Fr. Bartos
	Mathematik ohne Grenzen	JS 9 freiwillig, Jahrgangsstufe E verbindlich	Fr. Bartos
	Internationale Physikolympiade	JS E-Q3	Hr. S. Fischer
	Bundesweiten Wettbewerb Physik der MNU-Gesellschaft	JS 7-9, freiwillig	Hr. S. Fischer
	Physik im Advent	alle Jahrgangsstufen	Hr. S. Fischer
	CanSat	JS E-Q4	Hr. S. Fischer
	Jugend forscht	alle Jahrgangsstufen	Hr. S. Fischer, Fr. Wenzel-Stelzig
	Chemie mach mit	Sekundarstufe 1	Hr. Unckell
	NaWigator-Tag	Schulinterner Wettbewerb JS 6	Fr. Wenzel-Stelzig
	Internationale Chemie-Olympiade	JS E-Q4	Hr. Unckell

3. UNSERE ANGEBOTE IM RAHMEN DER BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG UND DEREN ZUGANGSWEGE

	Name des Angebots	An wen richtet es sich?	Ansprechpartner
Wettbewerbe	Chemie – die stimmt	JS 9 und E	Hr. Unckell
	ANCQ – Wettbewerb des Royal Australian Chemical Institute	ausgewählte Schüler der JS 9 und Q4	Hr. Unckell
	World Robot Olympiad	ausgewählte Schüler der JS 5-Q4	Hr. Schuster
	Bundeswettbewerb Informatik	JS7-Q4	Hr. Schuster
	Informatik-Biber	alle Jahrgangsstufen	Hr. Schuster
	Bundeswettbewerb künstliche Intelligenz	JS E-Q4	Hr. Schuster
	Schreibwettbewerbe	alle Jahrgangsstufen	Fr. Salus-Flohr
	OVAG-Jugend-Literaturpreis	alle Jahrgangsstufen	Fr. Salus-Flohr
	Diktatwettbewerb	alle Jahrgangsstufen	Fr. Rüffert
	Vorlesewettbewerbe Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch	Sekundarstufe 1, verbindlicher Klassenentscheid	Hr. Hieger, Fr. Nolting, Fr. Herbst, Fr. Schlicht, Fr. Brüning
	The Big Challenge Englisch	JS 5 verpflichtend, JS 6 freiwillig	Hr. Wenig
	Bundeswettbewerb für Fremdsprachen	Sekundarstufe 1 und 2, freiwillig	Hr. Richter, Fachlehrer
	Kunst an Schulen	Kunstkurse Sekundarstufe 2	Fr. Krätke
	Jugend malt	Kunstkurse Sekundarstufe 1 und 2	Fr. Krätke
	Kunstwettbewerb „Lass es raus“	Leistungskurse Q1-Q4	Fr. Salus-Flohr
	Jugend trainiert für Olympia – Tennis, Hockey, Basketball	Altersklasse WK II-IV	Fr. Brüning, Hr. Scheffler, Fr. Berner, Hr. Heikaus, Fr. Frankfurth, Hr. Wagner

3. UNSERE ANGEBOTE IM RAHMEN DER BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG UND DEREN ZUGANGSWEGE

	Name des Angebots	An wen richtet es sich?	Ansprechpartner
Wettbewerbe	Jugend debattiert	JS 9 verpflichtend, JS E1-Q4, freiwillig	Hr. Palchik, Fr. Schmitt
	Jugend gründet	JS E PW LK, freiwillig	Fr. Schmitt, Kursleiter
	Planspiel Börse	Sekundarstufe 2, freiwillig	Kursleiter E-Q4
	Entrepreneurs of Tomorrow	Sekundarstufe 2, freiwillig	Hr. Dr. König
	Präsentieren und gewinnen	Sekundarstufe 2, freiwillig	Hr. Dr. König
	Wettbewerb Diercke Erdkunde	Sekundarstufe 1, freiwillig	Hr. Egerer
	Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	Sekundarstufe 2, freiwillig	Fr. Scheidhauer, Fr. Holte
	Biologie-Olympiade	JS E- Q4	Hr. Fischer
	Jugendimker-Wettbewerb	JS 7-Q2	Fr. Schreiber
	Poetry Slam	Sekundarstufe 2, freiwillig Deutsch-LKs	Hr. Lembach
Sprachzertifikate	DELF (Sprachdiplom in Französisch)	Schüler der JS 7-Q3 mit den entsprechenden Sprachkenntnissen	Fr. Brunk
	Cambridge Certificate (First and Advance)	Schüler der Sekundarstufe 2 mit den entsprechenden Sprachkenntnissen	Fr. Rüffert
	CertiLingua Exzellenzlabel	Schüler der Q1, die bilinguale Kurse in der Oberstufe besucht und an einem int. Begegnungsprojekt teilgenommen haben	Fr. Friedrich

3. UNSERE ANGEBOTE IM RAHMEN DER BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG UND DEREN ZUGANGSWEGE

	Name des Angebots	An wen richtet es sich?	Ansprechpartner:in
Drehtürmodell	Digitales Drehtürangebot des Landes Hessen	Ausgewählte Schüler der JS E	Fr. Gallet, Fr. Braun
	Analoges Drehtürangebot im MINT-Bereich	Ausgewählte Schüler der JS Q1-Q4	Hr. Sebastian Fischer
Arbeitsgemeinschaften/SOL	Robotik AG	Schüler:innen aller Altersgruppen ab der 9. Klasse	Hr. Schuster
	Schülerlabor/MINT	Schüler der Sekundarstufe 1	Hr. Hechler, Fr. Wenzel-Stelzig, Hr. Unckell
	MINT/ LEMAS AG	Schüler der Sekundarstufe 1 und 2 (ab Klasse 8)	Hr. Sebastian Fischer
	Schülerzeitung Victoria	Schüler der Sekundarstufe 1 und 2 (ab Klasse 8/9)	Hr Beek
	Atelier Francais I+II	JS 7 (I) und JS 9 (II)	Fr. Brüning (I), Fr. Herbst (II)
	Jura AG	JS E	Hr. Blumenthal, Hr. Dr. König
	Wirtschafts-AG	JS Q1/2	Hr. Roeder, Hr. Dr. König
	AG Dichter und Denker	JS E	Wassim El Mahaoui
	Lesen, Schreiben, Gestalten	JS 6-9	Hr. Hieger, Fr. Salus-Flohr

3. UNSERE ANGEBOTE IM RAHMEN DER BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG UND DEREN ZUGANGSWEGE

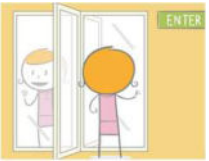
	Name des Angebots	An wen richtet es sich?	Ansprechpartner:in
Arbeitsgemeinschaften/SOL	Schach-AG	Schüler ab JS 5	Elijah Holz
	Schwimm-AG	Schüler ab JS 5	Hr. Dilges
	Basketball-AG	Schüler JS 5-9	Hr. Wagner
	Technik-AG	Schüler ab JS 9	Hr. Bühl
	Unter- und Mittelstufenorchester	Schüler JS 5-8	Fr. Reichert
	Orchester	Schüler ab JS 5	Fr. Möller-Wälde
	Unterstufenchor	Schüler JS 5-7	Hr. Wahl
	Schulchor	Schüler ab JS 8	Hr. Wahl
	Theater-AG	Schüler ab JS 6	Fr Herrmann
	SOL: Sprachwerkstatt freiRaumLernen	Schüler Sek I	Fr. Himmelreich

4. UNSERE KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGEN ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG

Schulische Kooperationen / Vernetzung	Außerschulische Kooperationen / Vernetzung
• Regionale Vernetzung mit der Humboldt-Schule, der Philipp-Reis-Schule und der Paul-Maar-Grundschule zur Durchführung von begabungs- und leistungsfördernden Projekten im Regionalverbund Bad Homburg/ Friedrichsdorf	• Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität Frankfurt (Juniorstudium/ Kinderuni Frankfurt, Studienakademie, Tag der Naturwissenschaften am Riedberg, Schülerlabor der Uni Frankfurt)
• Regionale Vernetzung mit weiteren 10 Schulen im Schulamtsbezirk Hochtaunuskreis/Wetteraukreis im Rahmen des Gütesiegels Hochbegabung + LemaS –Initiative (HiBB Regionalverbund)	• Kirmser Stiftung zur Begabungsförderung zur Unterstützung begabungsförderlicher Strukturen und Projekte am KFG z.B. Einrichtung des Drehtür-/Forscherraums im MINT-Bereich
• Überregionale Vernetzung mit den gymnasialen Transferschule in Phase II – Betreuung von 7 Gymnasien im Schulnetzwerk 5 (gemeinsam mit der Humbolt-Schule, Bad Homburg und der Augustinerschule, Friedberg) im Rahmen dortigen Schulentwicklung und Schaffung einer begabungsförderlichen Lernumgebung	• English Theatre und Senckenbergmuseum in Frankfurt (Workshops für die Jahrgangsstufe 7 und Q3 LK zur Theaterpädagogik und Shakespeare, Kooperation mit dem Senckenbergmuseum als außerschulischer Lernort in Biologie)
• Hessenweite Vernetzung mit weiteren LemaS 1 Multiplikatorschulen (insgesamt 15 Schulen) zum Austausch von begabungsförderlichen Konzepten und Ideen sowie Entwicklung weiterer Beratungskonzepte	• BRAIN – Begabungsdiagnostische Beratungsstelle zur gezielten Testung und Beratung von hochbegabten Kindern an der Philipps-Universität in Marburg
	• Kunstprojekte mit dem Sinclair Haus (Zusammenarbeit mit freien Künstlern, die die Schüler in der Umsetzung konkreter künstlerischer Projekte unterstützen, teils gemeinsam im Sinclair Haus arbeiten)

5. DAS DREHTÜRMODELL AM KAISERIN-FRIEDRICH-GYMNASIUM

Das Drehtürmodell ist eine Methode der Begabtenförderung, die in den Bereich des Enrichments fällt. Es ist dadurch gekennzeichnet, dass ein oder mehrere Schüler für eine bestimmte Zeit den Regelunterricht verlassen und an einem Angebot teilnehmen, das über den Unterricht hinausgeht. (vgl. Fachportal Hochbegabung)



Am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium unterstützt das Drehtürmodell (sowohl analog als auch digital) die Idee des selbstorganisierten und projektorientierten Lernens in der Oberstufe in zwei Formen:

Digitale Drehtür des Landes Hessen	Drehtürmodell MINT Oberstufe
✓ Die Angebote reichen von der Empfehlung individuell passender Lernangebote über Lernangebote zum selbstregulierten Lernen bis zu einem breiten Spektrum an Kursen zu Inhalten, die über den Stoff des regulären Unterrichts hinausgehen ✓ Beispiele: Natur im Klimawandel, Poetry Slam, Literatur pur Scharfzeichnen Zahlen & Graphen, Muster & Maße	✓ Das Angebot zielt auf diejenigen Schüler, denen die MINT-Fächer und der entsprechende Unterricht leicht fallen und die dort konstant sehr gute Leistungen in der Q1-Q4 zeigen ✓ Sie haben die Möglichkeiten in einem eigenen Lernlabor während ausgewählter, einzelner Unterrichtsstunden an ihren Projekten zwecks Wettbewerbsteilnahmen weiterzuarbeiten und den Regelunterricht hierbei phasenweise zu verlassen
✓ Sie sind abrufbar über eine digitale Plattform und können sowohl am Nachmittag als auch an ausgewählten Terminen am Vormittag besucht werden.	✓ Die Schüler lassen sich hierzu ihre Arbeit im Lernlabor durch Herrn Fischer abzeichnen und arbeiten den entgangenen Stoff des Regelunterrichts eigenständig nach.
✓ Für wen? 2-3 ausgewählte, besonders leistungsbereite und –fähige, verantwortungsvolle Schüler aus jedem E-LK	✓ Für wen? Besonders begabte Schüler im MINT Bereich der Q1-Q4 nach Rücksprache mit Herrn Fischer und Kursleiter
✓ Wo? In der Bibliothek mit eigenen Endgeräten und Kopfhörern nach Bedarf oder am Nachmittag zuhause.	✓ Wo? Im LemaS Lernlabor (vorderster Raum rechts im Physiktrakt)

6. KURZINFORMATIONEN ZUM PROJEKT LEMAS

Die Initiative „Leistung macht Schule“ ist eine gemeinsame Bund-Länder-Initiative, die auf 10 Jahre ausgelegt ist (2017-2027) und folgt dem Leitgedanken, Stärken aller Schüler im Regelunterricht zu erkennen und ihnen eine Lernentwicklung zu ermöglichen, die ihren Potentialen angemessen ist.

In der ersten fünfjährigen Phase des Projektes nahmen 300 Schulen verschiedener Schulformen aus dem Primar- und Sekundarbereich aus dem gesamten Bundesgebiet teil, hessenweit waren dies 33 Schulen, davon 7 reine Gymnasien.

Unterstützt wurden diese Schulen durch den Forschungsverbund der 16 beteiligten Universitäten. Die Wissenschaftler erarbeiteten gemeinsam mit den Projektkoordinatoren u. a. Konzepte und Strategien, mit denen Lehrkräfte ihren Unterricht so ausrichten können, dass sie die Potentiale ihrer Schüler früher entdecken und gezielter im Regelunterricht fördern können. Zudem wurde ein Teil der Projektschulen auf Wunsch bei der Schulentwicklung und Netzwerkbildung im Bereich Leistungs- und Begabungsförderung begleitet.

Die wichtigsten Websites:

https://www.bmbf.de/de/leistung-macht-schule-3641.html

https://www.leistung-macht-schule.de/

https://www.lemas-forschung.de/

https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund

Lemas
LEISTUNG macht SCHULE

Universität Rostock Traditio et Innovatio

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Unsere Schule nahm in der ersten Projektphase von LemaS 5 Jahre an dem Teilprojekt 18 „**Komplexe Aufgabenformate zur Begabungsförderung im Fach Englisch**“ teil, das von der Universität Gießen von Forschungsseite betreut wurde. Es ging konkret um die Fragen:

- Wie können begabungsförderliche Strukturen im Regelunterricht geschaffen werden?
- Wie kann über komplexe Aufgabenformate gleichzeitig eine Diagnose geschaffen werden?

6. KURZINFORMATIONEN ZUM PROJEKT LEMAS

In der zweiten Förderphase der Initiative Leistung macht Schule, welche unter dem Titel **„LemaS-Transfer in die Schullandschaft“** am 01. Juli 2023 startete, soll die Vertiefung und weitere Verbreitung der Ergebnisse aus der ersten Phase dieses Forschungs- und Schulentwicklungsprojektes im Mittelpunkt stehen.

Die zweite Projektphase (2023-2027) zielt als Transferphase darauf ab, dass diejenigen Schulen, die im ersten Projektabschnitt aktiv involviert waren und mit dem Forschungsverbund eng zusammengearbeitet haben, nun zu Multiplikatoren für bislang noch unbeteiligte Schulen werden. Die Bildung und Nutzung von Schulnetzwerken zur Thematik soll ermöglichen, dass neuen Schulen die entstandenen LemaS-P³rodukte nicht nur vor- und zur Verfügung gestellt werden, sondern auch, dass ein lebendiger Austausch zu bisherigen Praxiserfahrungen zur Förderung von Potentialen und Stärken von Schüler stattfinden und unterstützt werden kann.

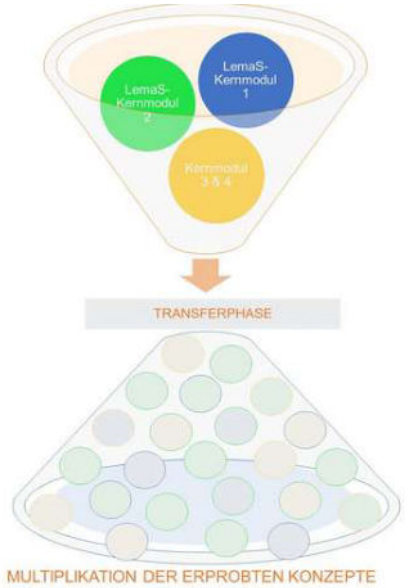
Die Schulen werden in dieser Projektphase durch den Forschungsverbund LemaS-Transfer von zahlreichen Wissenschaftler von nun 17 Universitäten unterstützt, beforscht und begleitet. Die Gesamtkoordination verbleibt weiterhin bei Frau Prof. Dr. Gabriele Weigand der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Die wichtigste Webseite:

https://www.lemas-forschung.de/themen/lemas-transfer

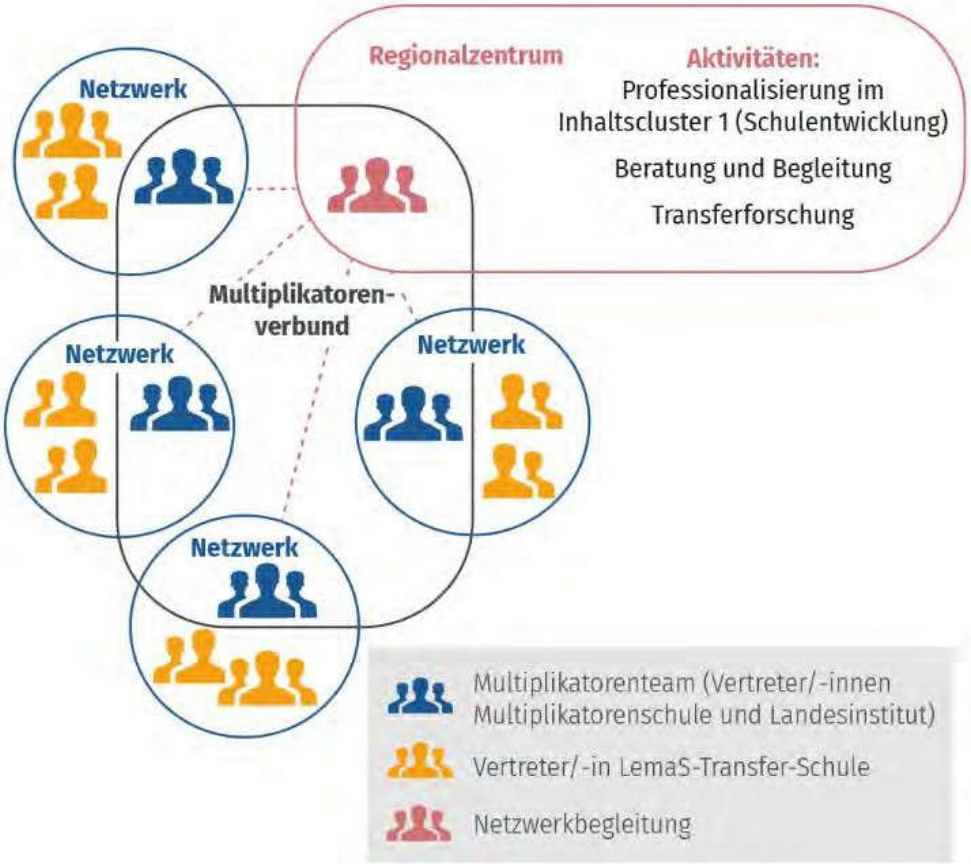
Lemas
LEISTUNG macht SCHULE

Im Gegensatz zur ersten Projektphase gibt es nun keine Teilprojekte mehr. Unsere Schule engagiert sich im Rahmen des Projektes in einem Schulnetzwerk, das aus reinen Gymnasien besteht (Netzwerk 5), welches durch das Regionalzentrum Mitte-West und von der Universität Potsdam aus begleitet wird. Inhaltlich verfolgen wir unsere gesetzten Schwerpunkt „Komplexe Aufgabenformate“ zunächst weiter, zusätzlich liegt unsere Augenmerk der Multiplikation auf der Beratung in der Schulentwicklung, der Etablierung von Beratungsstrukturen sowie dem Drehtürmodell im MINT-Bereich.



6. KURZINFORMATIONEN ZUM PROJEKT LEMAS

Was ist ein Netzwerk im LemaS-Transfer?



Zusammenarbeit zwischen Multiplikatoren und Transferschulen

- Unterstützung der neuen Transfer-Schulen durch Multiplikatoren (Phase I)
- Weitergabe von „LemaS-Expertise“: begabungs- und leistungsfördernde Schul- und Unterrichtsentwicklung
- LemaS - P³rodukte implementieren & ggf. praxisorientiert weiterentwickeln

7. INFORMATIONSQUELLEN ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG

GENAUERE INFORMATIONEN ZUM BUNDESWEITEN LEMAS PROJEKT:

Weigand. G., Fischer, Ch., Käpnick, F., Perleth, C. Preckel, F., Vock, M. & Wollersheim, H.-W. (Hrsg.) (2022). *Dimensionen der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule – Band 2 Leistung macht Schule.* Bielefeld: wbf.

(2020). Weigand. G., Fischer, Ch., Käpnick, F., Perleth, C., Preckel, F., Vock, M. & Wollersheim, H.-W. (Hrsg.) (2020). *Leistung macht Schule – Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.* Weinheim: Beltz.

…

ONLINE-LITERATUR UND FORTBILDUNGSSEITEN ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG:

https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Begabte_Kinder_finden_und_foerdern.pdf

http://dzbf.de/

https://www.oezbf.at/wp-content/uploads/2017/12/faqs_OEZBF_2014.pdf

https://lehrkraefteakademie.hessen.de/fortbildung-und-beratung/begabungsfoerderung

PRINTMEDIEN ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG:

Fischer, C., Fischer-Ontrup, C., Käpnick, F., Mönks, F., Neuber, N. & Solzbacher C. (Hrsg.) (2017). *Potenzialentwicklung. Begabungsförderung. Bildung der Vielfalt: Beiträge aus der Begabungsförderung.* Münster: Waxmann.

Fischer, Ch., Fischer-Ontrup, C. Käpnick, F., Mönks, F.-J., Neuber, N., Scheerer, H. & Solzbacher, C. (Hrsg.) (2012). *Individuelle Förderung multipler Begabungen – Allgemeine Forder- und Förderkonzepte.* Berlin: LIT.

iPEGE International Panel of Experts for Gifted Education. (2014). *Professionelle Begabtenförderumg - Fachdidaktik und Begabtenförderung.* Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung: Salzburg.

Miceli, Nicole (Hrsg.) (2023), Praxisbuch Begabungsfördernde Schulentwicklung. Weinheim: Beltz Pädagogik

8. POTENTIALBERATUNG UND DIAGNOSTIK

Beratungskonzept

Individuelle Beratung

feste Sprechstunden der ausgebildeten Beratungslehrkräfte (PSI-Theorie, mBET, ZRM®)

Koordination mit Schulpsychologie und Hochbegabungsberatung

Lerncoaching-Angebot

Gruppenmentoring in der E-Phase

Schulinternes ZRM® -Konzept (Züricher-Ressourcenmodell) für die E-Phase zum Selbstmanagement-Training

Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler in der digitalen Drehtür

Lerncoaching-Gruppenangebot

Beratungs-angebote in der Projektwoche

Gruppenmentoring mit dem ZRM®

Individuelle Beratungsgespräche

Beratung bei Hochbegabung

z.B. Testung bei BRAIN, Enrichmentangebote, Akzeleration, Elternberatung

durch StR´ Ines Pawlowski

8. POTENTIALBERATUNG UND DIAGNOSTIK

Ansprechpartnerinnen:

- **StR`Anna Herbst**
- Koordination Beratungsteam und Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes in der hessenweiten Beratungskonzeptgruppe, Beratungen mit TOP-Diagnostik, BegaPSI und mBET, ZRM-Coaching

- **StR`Sandra Dorfard**
- Lernberatung und Prüfungscoaching in Einzel- und Gruppencoachings

- **StR` Sandra Düring**
- Beratungen nach BegaPSI, ZRM-Coaching

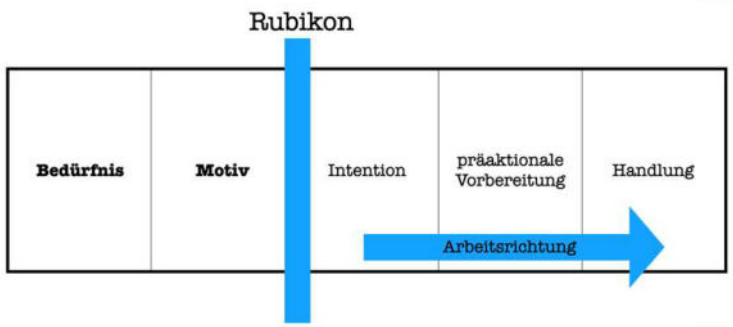
- **StR` Ines Pawlowski**
- Beratungen im Fall von (vermuteter) Hochbegabung, Schnittstelle zu Enrichment-Angeboten, Beratung bei Akzeleration

8. POTENTIALBERATUNG UND DIAGNOSTIK

Diagnostische Hilfsmittel:

- z. B.
  - lösungs- und ressourcenorientierte Beratung mit **TOP-Diagnostik** bzw **BegaPSI** auf der Basis der Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen von Prof. Julius Kuhl (*Individualberatung*)
  - **mBET**, das multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool des österreichischen Zentrums für Begabungsförderung (*Individualberatung*)
  - **ZRM®,** das Züricher Ressourcen Modell als Tool der Motivationsspsychologie, Nutzung zur Handlungsbahnung (*Gruppencoaching*)

  - Weitere Links und Dokumente:
  - https://dzbf.de
  - https://www.oezbf.at/wp-content/uploads/2017/11/mBET_Infoblatt.pdf
  - https://zrm.ch



Alle Hilfsmittel werden weder leistungsbezogen noch bewertungsorientiert eingesetzt, sondern wollen insgesamt einen stärkenden Einfluss auf die Wahrnehmung von Fähigkeiten und die eigene Potenzialentwicklung legen.

8. POTENTIALBERATUNG UND DIAGNOSTIK

Konzept zum Erkennen von Begabungen von Schülern des KFG:

…durch Fach-und Klassenlehrkräfte, durch Eltern für…

…Schülerinnen und Schüler, die ihr Potential nicht gut nutzen, da sie…

- …ihre Lernprozesse nicht gut organisieren können
- - …sich selbst und andere ablenken oder anders auffällig sind
- - …nicht in die Handlung kommen, da sie lange grübeln oder aufschieben
- - …durch soziale Interaktionen auch schnell aus der Bahn geworfen werden und sich dann nicht mehr konzentrieren können
- - …kein Begabungsvertrauen haben

Langfristige Ziele der Potentialentfaltung

- **Schülerinnen und Schüler lernen,…**
- …Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Potenzialentfaltung fördert eine gesunde, ausgewogene Persönlichkeitsentwicklung und trägt zur langfristigen psychischen Gesundheit bei.
- …ihre Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihre Stärken zu nutzen und Herausforderungen zu meistern.
- ---durch die Förderung von Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit auch eigenverantwortlich in der Welt zu agieren.
- … ihren eigenen Lebensweg reflektiert und selbstbestimmt zu gestalten und Verantwortung innerhalb der Gesellschaft zu übernehmen.

9. AUSZÜGE AUS UNSERER MATERIAL-, METHODEN- BZW. AUFGABENSAMMLUNG ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG – KOMET-BF

KoMet-BF – 44 Konkrete Fachunabhängige Methoden im Regelunterricht

- Methodensammlung mit Anregungen, Ideen und Materialien zur Begabungsförderung aller Schüler → Hinterlegt auf dem Schulportal (Materialien LemaS)
- geeignet v. a. für erste Erfahrungen und Berührungspunkte mit Begabungsförderung im Regelunterricht – keine Vorerfahrungen nötig, da es an Methoden der Binnendifferenzierung anknüpft

Idee hinter KoMet-BF als Aufgabensammlung

- interessierte Lehrkräfte können sich unkompliziert und niedrigschwellig einarbeiten, da KoMet-BF an bekannte Methoden und Methodensammlungen anknüpft
- nur geringer zeitlicher Zusatz- bzw. Vorbereitungsaufwand zur Anwendung erforderlich
- Motivation für weitere Selbsterprobung von Methoden zur Begabungsförderung und für weitergehende Auseinandersetzung mit der Thematik aufbauen

9. AUSZÜGE AUS UNSERER MATERIAL-, METHODEN- BZW. AUFGABENSAMMLUNG ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG – KOMET-BF BEISPIELE

Auswahl LemaS- Produktdatenbank KoMet-BF

1. Gelbe Pinnwand
2. Objekte erzählen Geschichte
3. Digital Storytelling
4. Jokerkarten
5. Lernlandkarte
6. Schülermoderation

22 Lernlandkarte

Material

*Sozialform: **flexibel** wählbar*

*Unterrichtseinbindung: **Einstieg, Erarbeitung** oder **Ergebnissicherung***

Methode:

- Aspekte einer Thematik werden mithilfe geeigneter Impulse durch die Lehrkraft bereitgestellt (Text, Vortrag, Film etc.) und von den Schüler*innen bearbeitet, indem zur Veranschaulichung eine Stadt- oder Landkarte mit Komponenten bzw. Inhalten des Lerngegenstandes frei erstellt oder eine Vorlage befüllt wird.
- Dabei können miteinander in Verbindung stehende (Teil-)Aspekte und Inhalte des Themas strukturiert und grafisch zueinander in Beziehung gesetzt werden. Abgrenzungen und Verbindungen zwischen Sachverhalten sind durch z. B. Inseln, Ampeln bzw. Brücken, Straßen, Fluglinien etc. möglich.
- Arbeitsergebnisse können in Form eines „Reiseberichts" oder einer „Führung" auf der vervollständigten Lernlandkarte präsentiert werden.

Impulse:
Die Methode unterstützt den begabungs- und leistungsfördernden Unterricht, indem den Lernenden ein individueller Zugang zu einem Sachkomplex geboten wird. Die Schüler*innen können z. B. gemäß eigener Lernziele ihr erworbenes Wissen zum Abschluss einer Unterrichtseinheit visualisieren und mit Vorwissen verknüpfen. Bei Einsatz der Methode zur Lernstofferarbeitung kann reflektiert und vermerkt werden, an welchen Stellen noch Wissenslücken oder auch Interessen zur thematischen Vertiefung bestehen.

Vorbereitungszeit: ★★★☆

Literatur:
Meyer, M., Meyer, M. & Jansen, C. (2018). *Unterrichten mit Lernlandkarten.* Weinheim: Beltz.
Lehfeldt, B. (2018). *Hochbegabung in der Sek. I: Diagnose, Handlungsstrategien und Förderung.* Verlag an der Ruhr.

32 Schülermoderation

*Sozialform: vorrangig **flexibel** wählbar*

*Unterrichtseinbindung: **Erarbeitung & Anwendung***

Methode:

- Gemäß dem Ansatz "Lernen durch Lehren" bereiten die Schüler*innen in Einzel- oder Partnerarbeit eine Unterrichtsstunde oder eine Übung zu einem Thema ihrer Wahl adressatengerecht für ihre Mitschüler*innen auf.
- Dazu planen die Schüler*innen zunächst die effektive Lernbegleitung ihrer Mitschüler*innen, indem sie Zielplanung, Informationsmaterialien, Moderationsgestaltung mit der Lehrkraft abstimmen. Anschließend leiten sie die Klasse bei der Erarbeitung der ausgesuchten Thematik an.
- Auf die Moderation folgt ein Auswertungsgespräch mit der Klasse, welches die Möglichkeit zur Reflexion der jeweiligen Vorbereitung, Arbeitsweise und Umsetzung bieten soll.

Impulse:
Die Schülermoderation gibt Schüler*innen die Möglichkeit, mithilfe des Ansatzes „Lernen durch Lehren" eigene (Forschungs-)Interessen im Klassenverband zu teilen. Anders als bei üblichen Referaten wird die Unterrichtsstunde/-einheit mithilfe von Aktivierungsmethoden und Diskussionsfragen so angereichert, dass Schüler*innen selbst anleiten und so Mitschüler*innen einbinden und aktivieren. Die Förderung sozialer Begabungen ist daher integraler Bestandteil.

Vorbereitungszeit: ★★☆☆

Literatur:
Kress, K. (2013). *Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe – Das Praxisbuch.* Donauwörth: Auer.

15 Jokerkarten

Material

*Sozialform: vorrangig **Einzelarbeit***

*Unterrichtseinbindung: **Lernorganisation***

Methode:

- Ähnlich wie der Joker im Kartenspiel können Schüler*innen durch das „Einsetzen" bzw. Vorzeigen einer Jokerkarte eine Aufgabe des Unterrichtsstoffes durch eine frei gewählte Aufgabe ersetzen.
- Die frei zu wählende Aufgabe kann z. B. eine Abwandlung der ursprünglichen Aufgabe des Unterrichtsstoffes, ein kleines Projekt, das auf einer eigenen Idee fußt sowie der Transfer oder eine Vertiefung des erarbeiteten Wissens sein.

Impulse:
Jokerkarten unterstützen das individuelle Lerntempo und interessengeleitete Arbeiten aller Schüler*innen im begabungsfreundlichen Unterricht, indem Schüler*innen die Aufgabenauswahl und den Umfang der Aufgabenbearbeitung mitbestimmen dürfen. Andererseits fördert diese Methode die Selbstorganisation von Arbeits- bzw. Lernprozessen aller Lernenden, z. B. durch konkrete Anregung zum planhaften selbstständigen Arbeiten und schult die Eigenverantwortung in der Arbeitszeitaufteilung.

Vorbereitungszeit: ★☆☆☆

Literatur:
Müller, F. (2018). *Praxisbuch Differenzierung und Heterogenität: Methoden und Materialien für den gemeinsamen Unterricht.* Weinheim: Beltz.

9. AUSZÜGE AUS DEM MATERIAL-, METHODEN- BZW. AUFGABENSAMMLUNG DES FORSCHUNGSVERBUNDS – BEISPIELE DER LEMAS SCHULEN AUS PHASE I

LemaS LEISTUNG macht SCHULE

LemaS-P³rodukte in sechs Dimensionen: Komplexe Aufgaben im Englischunterricht

1) Grundlagen zum Konzept – Fortbildungsmaterial

2) Aufgaben- und Materialsammlung

3) Referenzkategorien zur Potenzialerkennung und -förderung

➢ **Ziel**: Unterrichts- und Schulentwicklung durch eigenständige und kollaborative Entwicklung, Durchführung und Reflexion komplexer Aufgaben

Entwickelt im Rahmen von LemaS-Teilprojekt 18 Englisch (Team Prof. Hallet, JLU Gießen)

Sammlung komplexer Lernaufgaben zu verschiedenen Themenbereichen im Fach Physik

Themenbereiche

- Resonanz
- Wellen und Interferenz
- Die Newtonschen Gesetze
- Lorenzkraft
- Mit Sprüngen den Kraftbegriff erlenen
- Die Orgel im Physikunterricht I und II
- Thermisches Verhalten von Stoffen
- Einführung in die Thermodynamik
- Das Huygenssche Prinzip
- Elektrischer Strom und Ladung

Aufgabenbeispiel

Entwickelt im Rahmen von LemaS-Teilprojekt 11 (Team Prof. Nordmeier, Freie Universität Berlin)

LemaS LEISTUNG macht SCHULE

LemaS-P³rodukte: Förderung sprachlich-rhetorischer Kommunikation

Ganz konkret:

z. B. Arbeitsmaterialien für Schüler:innen mit Infos, praktischen Übungen und Beobachtungsbögen

z. B. WebQuests auf 2 oder 3 Niveaustufen

z. B. WebQuest zum Argumentieren: https://lemastp17.gitlab.io/rhetorik/

Entwickelt von LemaS-TP 17 Sprachlich-rhetorische Kommunikation (Team Prof'in Spiegel PH Karlsruhe)

Entwicklung von Schreibimpulsen zum imitativ-variierenden Schreiben

➢ Lernen am Modell: Texte aus der (Kinder- und Jugend-) Literatur mit schreibfreudigen Protagonist:innen

➢ differenzierender Einsatz im Regelunterricht

➢ prozessorientierte Förderung literar-ästhetischer Teilkompetenzen

Entwickelt im Rahmen von LemaS-Teilprojekt 15 Literarisches Schreiben (Team PD. Laudenberg PH Karlsruhe)

9. AUSZÜGE AUS UNSEREM MATERIAL DES TEILPROJEKTES 18 „KOMPLEXE AUFGABENFORMATE“ BEISPIEL ENGLISCH

A historic journal – Q2

“Those who cannot remember the past are condemned to repeat it...”
—George Santayana

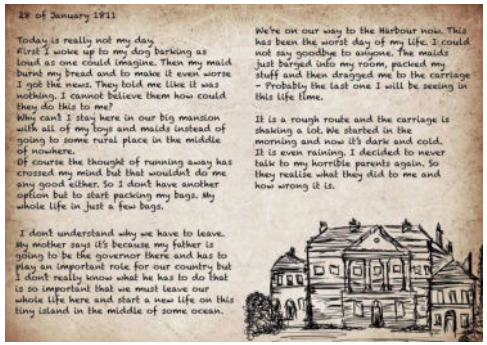
Objective:

Explore primary and secondary sources and create a series of fictional journal entries that share information about the time of the British Empire (e.g. colonial life, experiences) or deal with the postcolonial past, and indicate how it affected the life of a specific person living during that time.

Bezug Kerncurriculum: British Empire, Post-colonial experience

Verfügbare Stunden: 8 Doppelstunden (durchgeführt im LK)

Materialien und Medien: Materialien zum British Empire (z.B. geschichtliche Aspekte, Erfahrungen, weiteres Hintergrundwissen), App Bookcreator (Ipads)



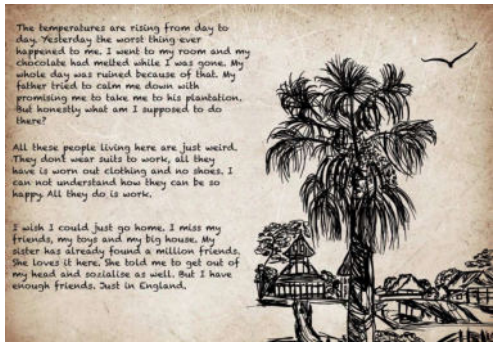
28 of January 1911

Today is really not my day.
First I woke up to my dog barking as loud as one could imagine. Then my maid burnt my bread and to make it even worse I got the news. They told me like it was nothing. I cannot believe them how could they do this to me?
Why can't I stay here in our big mansion with all of my toys and maids instead of going to some rural place in the middle of nowhere.
Of course the thought of running away has crossed my mind but that wouldn't do me any good either, so I dont have another option but to start packing my bags. My whole life in just a few bags.

I dont understand why we have to leave. My mother says it's because my father is going to be the governor there and has to play an important role for our country but I dont really know what he has to do that is so important that we must leave our whole life here and start a new life on this tiny island in the middle of some ocean.

We're on our way to the Harbour now. This has been the worst day of my life. I could not say goodbye to anyone. The maids just barged into my room, packed my stuff and then dragged me to the carriage - Probably the last one I will be seeing in this life time.

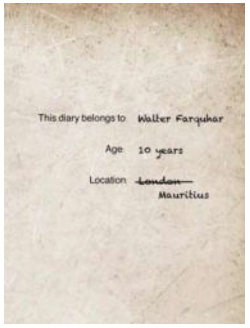
It is a rough route and the carriage is shaking a lot. We started in the morning and now it's dark and cold. It is even raining. I decided to never talk to my horrible parents again. So they realize what they did to me and how wrong it is.



The temperatures are rising from day to day. Yesterday the worst thing ever happened to me. I went to my room and my chocolate had melted while I was gone. My whole day was ruined because of that. My father tried to calm me down with promising me to take me to his plantation. But honestly what am I supposed to do there?

All these people living here are just weird. They dont wear suits to work, all they have is worn out clothing and no shoes. I can not understand how they can be so happy. All they do is work.

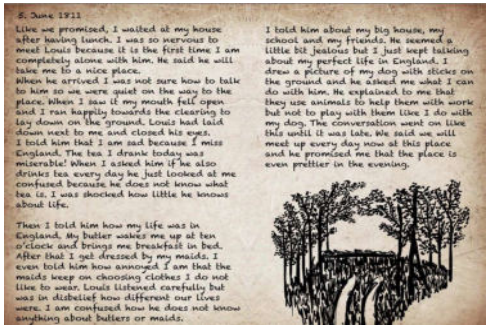
I wish I could just go home. I miss my friends, my toys and my big house. My sister has already found a million friends. She loves it here. She told me to get out of my head and socialize as well. But I have enough friends. Just in England.



This diary belongs to Walter Farquhar

Age 10 years

Location ~~London~~ Mauritius



5. June 1911

Like we promised, I waited at my house after having lunch. I was so nervous to meet Louis because it is the first time I am completely alone with him. He said he will take me to a nice place.
When he arrived I was not sure how to talk to him so we were quiet on the way to the place. When I saw it my mouth fell open and I ran happily towards the clearing to lay down on the ground. Louis had laid down next to me and closed his eyes.
I told him that I am sad because I miss England. The tea I drank today was miserable! When I asked him if he also drinks tea every day he just looked at me confused because he does not know what tea is. I was shocked how little he knows about life.

Then I told him how my life was in England. My butler wakes me up at ten o'clock and brings me breakfast in bed. After that I get dressed by my maids. I even told him how annoyed I am that the maids keep on choosing clothes I do not like to wear. Louis listened carefully but was in disbelief how different our lives were. I am confused how he does not know anything about butlers or maids.

I told him about my big house, my school and my friends. He seemed a little bit jealous but I just kept talking about my perfect life in England. I drew a picture of my dog with sticks on the ground and he asked me what I can do with him. He explained to me that they use animals to help them with work but not to play with them like I do with my dog. The conversation went on like this until it was late. We said we will meet up every day now at this place and he promised me that the place is even prettier in the evening.

EN Q2 LK — **I-Pad-Project – Creating a Historical Journal**

“Those who cannot remember the past are condemned to repeat it...”
—George Santayana

While we do need to know and remember facts about the past, we more importantly need to think deeply about how events, circumstances, culture, and leaders in the past affect the lives of human beings.

Objective:

Explore primary and secondary sources and create a series of fictional journal entries that share information about the time of the British Empire (e.g. colonial life, experiences) or deal with the postcolonial past, and indicate how it affected the lives of a specific person living during that time.

Tick ✓

For preparation, please work on the following exercises and tick the box when you've finished.

1. Choosing a topic • Do some brainstorming in class and make a list of possible topics that you can write about and identify with ➔ You can also have a focus on social, ethical or political developments depending on your interest	Useful material: British Empire and Commonwealth Station Work Postcolonial Experience	☐
2. Decide on one focus and choose a specific character • Think about the different perspectives of people affected. Choose a specific person, or create a fictional character you can use, to share a first-person perspective of that time. • Do some more research on your event, country or group of people you have chosen concerning circumstances, challenges and facts	Useful material: - internet research	☐
3. Plan your character analysis • Create a list of character traits for this person and create a character analysis focusing on the events you are studying. • You can start with the 5 W's (who, what, when, where and how), but you should also brainstorm ideas and research information that supports your analysis of: - The character's actions in response to the outcome an event. - The character's emotional state during this time of oppression. - Effects of the character's behaviour on other individuals (family, friends, community members, etc.) during this time. - The character's fears of what might happen if things do not go according to plan.	Useful material: - List of character traits - How to develop a character	☐
4. Plan your text and write your first draft • First of all get an overview on how to write a historic journal. Make sure you are aware of the difference between a journal and a diary entry. • Get familiar with the App Bookcreator. Make sure you know its features to be able to use it adequately. • Create outlines and rough drafts that include: - At least three events that take place during this time period, - Vivid descriptions each of these events, - Narration of these events from the perspective of their character,	Useful material: -YouTube video: How to use Bookcreator - scaffolding: historical journals https://diaryfile.com/ http://www.pikle.co.uk https://docsouth.unc.edu/fpn/texts.html Fact File: How to write a historic journal	☐
- An interesting hook, and descriptive details, that connect the reader to the character writing the journal.		
5. Peer Feedback • Share your drafts with a peer for feedback and suggestions. • Then make appropriate edits and changes in your journal entries and write your final version	Peer Feedback – Assessment	☐
6. Gallery Walk – Share your ideas • present your journals to the rest of the class in a gallery walk (comp. museum)		☐
7. Evaluation		

Q2 EN LK — **Complex task - How to write a journal**

Keeping a journal allows you to record what's happening in your life and to work through your thoughts and feelings. Sometimes, you might write a journal for school to help you deepen your understanding of what you're studying. Fortunately, writing a journal entry is a simple process. First, choose a topic to write about, like what's happening in your life. Then, write an opening for your entry and express your thoughts.

1. Choosing a topic

Write about what's going on in your life. This includes things like the activities you're doing, events that happen, and accomplishments you make. Use your journal to record what your life is like right now so you can look back on it later.

For instance, you might write about something funny that happened at lunch, scoring the winning goal in a soccer game, or a fight you had with your friend. The events can be positive or negative.

2. Explore your emotions

Write about what you're going through, how you feel, and what you hope will happen in the future. Let your journal be an emotional release for you so that you can deal with your emotions better.

3. Include location and time

While this is optional, it can help you remember what was happening at the time you wrote each entry. This is a big help if you plan to read over your journal in the future. Record the location and time under your date or at the start of the journal entry itself.[8]

For instance, you might write "Good Beans Coffee House," "School," "Paris," or "My bedroom" for your location. For the time, you could write the actual time, such as "12:25 p.m.," or the time of day, like "Early morning."

4. Use "I" to write your journal in the first person.

You're writing about your thoughts, experiences, and reflections, so don't worry about putting them in third person. It's okay to write your journal entries using the pronoun "I" unless you just prefer not to do so.

For instance, you'd write, "I went to lunch with Sari today," not "Amy had lunch with Sari today."

5. Organize your thoughts to make them coherent.

A journal entry doesn't need to be as organized as an essay, even if it's for school. However, it should be possible to follow your train of thought. Use complete sentences to express your thoughts, and start a new paragraph when you switch to a new idea.

- If you're telling a story, try to follow a narrative structure to give it a beginning, middle, and end.
- Read over your journal entry before your submit it to check that it makes sense.

Assessing the Diary/journal Entry
Walter Farquhar

	Underdeveloped	Competent	Well Developed
Accurate facts	Many facts are inaccurate or historically implausible.	A few minor details are inaccurate or historically implausible.	All facts are historically accurate and highly plausible.
Specific information	Almost no historical detail is provided; account is incomplete and vague.	Historical detail is thinly provided; account needs elaboration and more specifics.	Considerable historical detail is provided; account is fully described and very specific.
Revealing insights	The entry does not add to the reader's understanding of the event described.	The entry provides some useful insight that helps in understanding aspects of the event.	The entry offers a revealing account that that helps in understanding the event.
Empathic perspective	The entry does not offer an historical character's point of view. The perspective is unrealistic and impersonal.	The entry captures some of an historical character's point of view. The perspective is quite realistic and personal.	The entry richly imagines an historical character's point of view. The perspective is very realistic and personal.

Comments: The historic journal is plausible for the time and place. It contains clear and precise details about the events. I really appreciate the fact that the story is sensitive and realistic in presenting the writer's feelings and opinions. Your idea to include drawings to get a better understanding of the setting (e.g. houses, nature, animals) was great. I also like your detailed descriptions and very coherent writing parts + I think your group process was one of the best ones in class.

9. AUSZÜGE AUS UNSEREM MATERIAL DES TEILPROJEKTES 18 „KOMPLEXE AUFGABENFORMATE“ BEISPIEL PW BILINGUAL Q2

Writing a consulting report Q2

"The Great Depression, like most other periods of severe unemployment, was produced by government mismanagement rather than by any inherent instability of private economy."

Milton Friedman (economic scientist)

Imagine you were a consultant/advisor in the Federal Chancellery (= Bundeskanzleramt) and you provided advice to the chancellor in economic questions. In your consultant team, develop a consulting report that you present to the chancellor Olaf Scholz in an expert meeting on how not to be left behind in terms of our current economic performance.

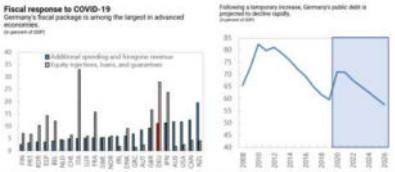
Bezug Kerncurriculum: Q2 Ökonomie und Ökologie

Verfügbare Stunden: 6 Doppelstunden (durchgeführt im GK)

Materialien und Medien: Materialien zu: features of/reasons for a recession, cyclical fluctuations, monetarism and fiscalism, magical hexagon, current statistics economic situation Germany, role of unemployment

Alexandra, Magdalena, Marlene, Philip

The government has been implementing fiscal policies and investing a large proportion of the GDP to retrieve the economy back from its rapid downfall on a macroeconomic perspective. Germany's investment accounted for 23.0% of its Nominal GDP in December 2023 and we advise for continuous investments of this magnitude for another 3 years. It is also projected that maintaining this high level of government spending will decrease public debt which temporarily increased due to covid. This combination will open job opportunities and work against unemployment. Additional measures we would like to take is to cut down on funding of a short-time work and the unemployment benefit. In the last years Germany's government has made funds available for the spending on short-time work, where companies were able to send their employees on short-time work with the government covering part of the lost wages to avoid layoffs. Now that the main economic



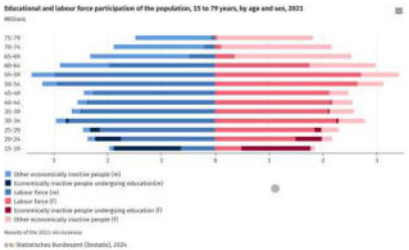
recovery phase following covid is over, we believe cutting investments for short-time wo and the unemployment benefit will be more beneficial in trying to build a strong economic labor force, increase labor potential and thereby reduce the unemployment rate.

2. *Measures against unemployment due to structural changes:* There is a pronounced risk of job losses, especially for low-skilled workers in routine jobs due to automation's potential to replace many such positions. It is said that "the rise of electromobility alone will cost at least 200,000 jobs in the German automotive industry in the next four years" (Andreas Becker, DW). One way to work towards this problem is ensuring workers are equipped to adapt to these changes. There should be a focus on education and training. The labor market's transformation calls for a "knowledge economy", in which the labor demand shifts towards rather intellectual work. Therefore, educational measures should be implemented to equip the workforce with the required skills. Consequently, investments of 300 million euros should go towards job transfer projects and low-skilled worker's education. This will facilitate an increase in possibilities to be able to transfer jobs into a sector of higher employment demand and security. To additionally work against unemployment due to

Alexandra, Magdalena, Marlene, Philip

structural changes in the economy, it is important to create job opportunities in sectors that are not as severely affected by automation. An estimated 2.1 million jobs could be created in Germany by 2035 in health, teaching, management, and administration, indicating a net gain in employment opportunities. Therefore, an additional investment should go towards these sectors which would drastically benefit the unemployment rate and facilitate economic growth.

3. *Measures against unemployment due to globalization:* To work against unemployment caused by globalization the main strategy is similar to working against unemployment caused by structural changes. The creation of new jobs as well as transfer and education projects are important. Additionally, engaging in international cooperation can help manage the impact of offshoring. This includes working within the EU and other international bodies to ensure fair trade practices. To reduce offshoring the government should give financial support and reduce the taxes on retained profits from 28.5% to 25% for companies with production in Germany. This would give companies more leverage to maintain their production in Germany.
4. *Measures against unemployment due to demographic change:* Due to demographic change of the German population and immigration, an estimated 12.9 million economically active people in German are expected to reach retirement age by 2036 which causes the labor market to face significant challenges. As shown by the following statistics approximately 30% of the labor force is above 60 years of age.



Pol.&Eco. Q2 Economic Policies — A Consulting Report — Smi

"The Great Depression, like most other periods of severe unemployment, was produced by government mismanagement rather than by any inherent instability of private economy."

—Milton Friedman (economic scientist) -

Objective:

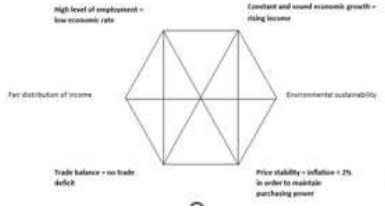
Imagine you were a consultant/advisor in the Federal Chancellery (= Bundeskanzleramt) and you provided advice to the chancellor in economic questions.

In your consultant team, develop a consulting report that you present to the chancellor Olaf Scholz in an expert meeting on how not to be left behind in terms of our current economic performance.

For preparation, please work on the following exercises and tick the box when you've finished.

		Tick ✓
1. Collect first ideas • get together in small groups of 3-4 • select one member of your group who will organise the group process (e.g. cares about the deadlines, assigns to-dos etc.) • get an idea of your final product (consulting report)/ scaffolding • collect your ideas in a mind map	Useful material: - scaffolding consulting report	☐
2. Do some additional research on the current status • each member of your group should do additional research (one extra article) • use respectable sources. Newspapers, magazines that are well-known and sold/read a lot. A private blog post is not enough.	Reliable newspapers: - The Economist - The Guardian - The New York Times - The Washington Post - The Financial Times Germany	☐
3. Examine the given material carefully (step-by-step-approach) • Work through the different texts, graphs, tables, interviews etc. provided by your teacher. Make sure that you save your group findings and the results of your group discussion in intermediate steps. (e.g. by extending the mind map you started in step 1) • Always try to include the new aspects into your considerations to have a full picture at the end.	Useful material: - bundle chancellor consultant	☐
4. Plan your consulting report • write down a first draft of your report in bullet points • have a peer correction by showing the draft to one other group + use the feedback and correct mistakes, incoherent parts and add explanations if necessary → MUST!	Useful material: - scaffolding consulting reports - what makes a good consulting report	☐
5. Finalise your consulting report and visualise your key ideas • Visualise your key aspects in a catchy and convincing way – remember: you should convince Mr. Scholz of your idea and he should favour it to the other teams. • You can use the material provided in class (e.g. posters, permanent markers, coloured paper, scissors etc.) but you can also bring your own material • Practise your presentation and give each other feedback. • Think about critical aspects of your concept to be ready for critical questions.		☐
6. Listen to the podcasts and give feedback • Listen to the presentation of your classmates • Critically question the concepts • Give feedback.		

Magical hexagon of economic policy



How to create a consulting report

"Consulting reports are written by outside experts for groups or organizations that do not have the time or the expertise to treat the subject or problem. Hence, a consulting report may present experimental work on a problem defined by a client."

As a consultant, you must communicate your insights and recommendations to your clients in a clear, concise, and convincing manner. But how do you do this effectively? Below, there are some tips to help you create and present your reports with confidence and expertise.

1. Structure your report logically

Your report should have a clear and logical structure that guides your audience through your findings and recommendations.

At the beginning, you should include a summary that provides a brief overview of the main points, conclusions and actions. Next, in the introduction, you can provide the background, context, and goals of your project. The section "measures" should explain how you collected and analyzed your data. The section "results" should contain the results and insights from your research and consultant meetings. Following, there is the section "recommendation", which describes the solutions and actions you suggest based on your findings. Finally, the appendices provide supporting details, evidence and references.

When organizing your report, remember to use headings, subheadings, and transitions to make it easy to understand.

2. Use images and stories

Images and stories can help you communicate your findings and recommendations more effectively and convincingly. Visual elements such as charts, graphs, charts, and images can help you illustrate your data, highlight key trends, and compare different scenarios. Stories, such as case studies, anecdotes, and scenarios, can help you explain your data, connect with your audience's emotions, and demonstrate the benefits of your recommendations. You can use visuals and stories throughout your report, but especially in the *summary* and *recommendations* sections.

3. Focus on the benefits and actions

Your report should not only present your findings and recommendations, but also show how they will benefit your client (= the chancellor/ the German economy/ every citizen) and what they need to do to implement them. You should emphasize the value and impact of your recommendations, e.g. how they solve a problem, improve a situation or create an opportunity. You should also provide clear and specific measures, such as: what steps he needs to take, who is responsible for them and when they need to be done. You can use legends, tables, checklists, and action plans to highlight the benefits and actions of your recommendations.

The first team meeting of the consultant team

- Economic growth and cyclical trends in Germany -

Get together:

In 28 days you have to provide the suggestions for an economic stimulus plan. The chancellor expects ideas for economic growth and the economic recovery in an economic crisis. First of all, the consultants want to get some general information, e.g. about the cyclical trends in the past.

Growth and the Business Cycle

The business cycles

Ups (peaks) and downs (troughs) of the economy have existed at all times. Already in ancient Egypt, the Pharaoh dreamed of seven fat and seven meager years, thus building warehouses and protecting his people from a famine. However, economic fluctuations have only existed since industrialization. This refers to medium-term up and down movements of the economy, which have to be distinguished from seasonal fluctuations within one year.

In Germany, there have been several economic recessions and boom phases after the war. The post-war period brought high growth rates, the so-called economic miracle. Economic recessions were in the years 1966/67, 1974/75 and 1981/82. The two economic recessions 1974/75 and 1981/82 were observed in connection with the two oil price shocks. Both 1974/75 and 1981/82 saw a sharp rise in oil prices. This had a depressant effect on the economic development not only in Germany. The reunification brought an enormous boom in Germany in 1989-1991, followed by a downturn in economics in 1993/94. But also in 1969/70 and 1979/80 economic scientists talked about 'the years of plenty' in Germany. Looking at the growth rates over time, it can be seen that the high growth rates of the 1950s could not be maintained, but that there was a slower growth dynamics.

Growth

Economic growth serves the purpose of increasing prosperity in society. Growth is measured by an increase in gross domestic product (sum of all goods and services created in a country within a specific period of time). A rising production level can be traced back to the fact that:

- (A) the existing workforce and machinery are more heavily working to full capacity (capacity effect);
- (B) the existing manpower or machinery is increased or can be used better because of technical inventions. (extension effect)

The result which is produced at maximum in a period, e.g. a year with the existing stock of manpower and machines, is called production potential. If companies invest in the expansion of their capacities or in technical innovations, the production potential is expanded: the possible production increases can be described as a growth component. If, however, production is increased without having to expand the capacities, one speaks of the economic component. Economic fluctuations are therefore fluctuations in the utilization of existing production capacities.

10. FAQ ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG AM KAISERIN-FRIEDRICH-GYMNASIUM

Fragen und Antworten

Wo finde ich aktuelle Informationen (z. B. Projekte, Termine für Fortbildungen) zur Begabungsförderung?

- Auf dem Schulportal unter dem Ordner Materialien LemaS
- Auf unserer Schulhomepage unter dem Reiter „Schule → Angebote“
- Auf der Seite der HiBB Akademie der Lehrkräfteakademie – Stichwort: Fortbildungen Begabungsförderung

Wo finde ich an unserer Schule Materialien zur Begabungsförderung?

- Material-, Aufgaben- und Methodenregal zur Begabungs- und Leistungsförderung vor dem Lehrerzimmer (links neben dem Klassebuchregal)
- Schulportal, Materialien LemaS
- Auf der KFG Cloud – LemaS: Komplexe Aufgaben für Deutsch, Englisch, Französisch, Politik und Wirtschaft inkl. Vorschlägen für Bewertungsraster für Lernprodukte

Wie kann ich mehr über die Möglichkeiten zur konkreten Begabungsförderung an unserer Schule erfahren?

- Kontaktaufnahme mit dem gesamten LemaS-Team
- Informationen für neue und interessierte Kolleg im Rahmen der Fachkonferenzen
- Schulinterne Fortbildungsreihe über begabungsförderlichen Unterricht durch das LemaS-Team

Wie kann ich mich zu spezifischen Fortbildungen zur Begabungsförderung anmelden?

- Ansprechpartnerin für Fortbildungen im Bereich Begabungsförderung an unserer Schule: Frau Blatt (Fortbildungsbeauftragte); alternativ auch direkt bei Fr. Schmitt
- Direkt auf der Seite der Lehrkräfteakademie: https://lehrkraefteakademie.hessen.de/fortbildung-und-beratung/begabungsfoerderung

10. FAQ ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG AM KAISERIN-FRIEDRICH-GYMNASIUM

FRAGEN UND ANTWORTEN – OFT GEÄUßERTE BEDENKEN -

„JETZT WERDEN DURCH LEMAS DIE STARKEN GEFÖRDERT, ABER WAS IST DENN MIT DEN SCHWACHEN SCHÜLERN? SOLLTEN DIESE NICHT EBENFALLS GEFÖRDERT WERDEN?“

LemaS geht von einen weiten, dynamischen Begabungsbegriff aus, der versucht möglichst allen Schülern gerecht zu werden – sowohl den Starken als auch den Schwachen, indem jeder Schüler durch das entsprechende Lern-, Unterrichts – und Beratungssetting seine Potentiale entfalten kann und bei Schwierigkeiten beispielsweise durch Lerncoachingangebote unterstützt wird. Durch die offenen, komplexen Aufgabenformate und die entsprechenden Unterstützungsangeboten werden unterschiedliche Lerntypen auf dem jeweiligen Lernstand abgeholt, ohne dass weitere Differenzierungsangebote gemacht werden müssen, die zusätzlich Zeit kosten würden.

„WAS BRINGT LEMAS DENN ÜBERHAUPT? – DAS IST EIN NEUES PROJEKT, DAS VIELE RESSOURCEN BINDET“

LemaS ermöglicht einen anderen, individuelleren Blick auf Schüler – LemaS gibt den Schülern Rahmenbedingungen, um über sich hinauszuwachsen, wenn sie selbstorganisierter Denken und Arbeiten können – natürlich mit der entsprechenden Vorstrukturierung und Rahmensetzung. LemaS geht dabei über den bloßen Projektcharakter hinaus; es geht maßgeblich darum Unterricht nachhaltig zu optimieren und langfristig Unterricht auch an aktuelle Forschungsergebnisse zum optimalen leistungsorientierten und begabungsförderlichen Lernsetting anzupassen. Es geht also mit einer nachhaltig veränderten Haltung zum Unterricht und zu den Schülern einher und ist somit nicht umsonst als eines der größten Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte bundesweit aktuell auf 10 Jahre angelegt.

„VERPASSEN DIE SCHÜLER DURCH DIE TEILNAHME AN DER DIGITALEN DREHTÜR NICHT VIEL ZU VIEL UNTERRICHT?“

Grundsätzlich richtet sich das Angebot der digitalen Drehtür als explizites Enrichment-Angebot für die besonders leistungsstarken Schüler an Diejenigen, denen es nicht schwerfallen sollte Unterrichtsinhalte nachzuarbeiten und die davon profitieren sollen im Sinne eines „out-of-the-box“ Denken an Inhalten kreativ und selbstorganisiert zu arbeiten, die über den reinen Unterrichtsstoff hinausgehen. Diese Stunden müssen mit einem Kurzprotokoll seitens der teilnehmenden Schüler klar dokumentiert werden, zudem dürfen selbstverständlich keine Klausuren oder Tests in den betroffenen Stunden liegen. Die Fachlehrer müssen immer rechtzeitig vorher (mind. 1 Woche vorher) von den Schülern informiert werden.

„WAS IST DAS NEUE BZW. DAS BESONDERE AN DEM MODELL DER KOMPLEXEN AUFGABEN – MACHEN WIR DAS NICHT OHNEHIN SCHON?“

Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass schon viel mit offenen, produktorientierten Aufgaben gearbeitet wird und die komplexe Aufgabe vereint hier die Aktivierung verschiedener Kompetenzen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensbeständen der offenen Aufgabenformate mit entsprechenden Strukturierungshilfen, z.B. sprachliche Hilfen, Anleitungen zur Erstellung digitaler Produkte, Checkliste für Arbeitsschritte und Peer-Feedback. Es ist also nicht komplett neu, aber umfassend und sinnvoll erweitert, so dass der Lernprozess für den Schüler strukturierter ist, wodurch qualitativ hochwertigere Ergebnisse zu erkennen sind.

11. AKTUELLE NEWS UND ANSTEHENDE VERANSTALTUNGEN ZUR BEGABUNGS- UND LEISTUNGSFÖRDERUNG DES LEMAS TEAMS

Sommer 2024

Die Sieger des diesjährigen Bundeswettbewerbs von „Jugend forscht“ stehen fest. Darunter befinden sich auch vier Schüler aus unserer Schule mit ihren Projekten, die zwei zweite Preise und einen dritten Preis erhalten haben und von Herrn S. Fischer (Begabungsförderung und Wettbewerbe MINT), Frau Wenzel-Stelzig und Frau Düring (LemaS) betreut wurden. Mehr Informationen unter: https://kultus.hessen.de/programme-und-projekte/schuelerwettbewerbe/tolle-erfolge-fuer-das-kaiserin-friedrich-gymnasium-bad-homburg

November 2024

Im November 2024 findet ein schulübergreifender dreiteiliger Poetry Slam Workshop für die Deutsch-LKs im Rahmen der Begabungsförderung Sprache, literarisches Schreiben und Rhetorik mit dem bekannten Poetry Slammer Lars Ruppel statt. Das Highlight wird ein Slam-Abend am 22.11.2024 sein, bei dem die besten Slammer der jeweiligen Schulen gegeneinander antreten.

Dezember 2024

Am 11. Dezember 2024 findet das Schulfinale Jugend debattiert in beiden Jahrgangsstufen am KFG statt. Dort treten die besten Debattanten zu einem gesellschaftlich, wirtschaftlich oder politisch relevanten Thema gegeneinander an. Gefragt sind Sachkenntnis, rhetorische Fähigkeiten und Argumentationsfähigkeiten. Auch das anstehende Regionalfinale wird Mitte Februar 2025 am KFG stattfinden.

Februar 2025

Am 18. Februar sind die Schulen des regionalen Netzwerkes HiBB Regional des Schulamtes HTK/Wetterau zum Schulbesuch am KFG und lernen unser schulinternes Konzept zur Begabungs- und Leistungsförderung kennen

März 2025

Auch für die Transferschulen steht ein erneuter Schulbesuch am KFG an, der für März terminiert ist und bei dem es wesentlich um die Begabungsförderung im MINT-Bereich, die Arbeit mit den komplexen Aufgabenformaten und unser Beratungskonzept gehen wird. Interessierte Kollegen sind gerne eingeladen uns ebenfalls einen Besuch abzustatten.

Stand: Oktober 2024

Euer/ Ihr LemaS-/Beratungsteam

LemaS-Koordination

Svenja Schmitt (s.schmitt@kaiserin-friedrich.de)
Sarah Gallet (s.gallet@kaiserin-friedrich.de)

Beratung

Anna Herbst (a.herbst@kaiserin-friedrich.de)
Sandra Dorfard (s.dorfard@kaiserin-friedrich.de)
Sandra Düring (s.duering@kaiserin-friedrich.de)

Hochbegabung

Ines Pawlowski (i.pawlowski@kaiserin-friedrich.de)

Selbstorganisiertes Lernen/Sprachenwerkstatt/ Lernlabor MINT

Sibylle Himmelreich (s.himmelreich@kaiserin-friedrich.de)
Sebastian Fischer (s.fischer@kaiserin-friedrich.de
)